

Der rote Faden war der Leimener Glockenstreit

Benefizführung durch die evangelische Mauritiuskirche – Geschichte wurde mit Gesang und Schauspiel verbunden

Von Sabine Geschwill

Leimen. Pfarrerin Lena Hupas hatte eine grandiose Idee: Sie wollte zu Gunsten der Orgelrenovierung in der evangelischen Mauritiuskirche eine Benefiz-Kirchführung anbieten. Damit rannte sie bei Hans-Jürgen Metzner offene Türen ein. Er ist Leiter und kreativer Kopf der Theatergruppe „Vorhang Auf“ der evangelischen Gemeinde. Gemeinsam überlegten sie sich, wie und mit wem eine solche Veranstaltung in die Tat umgesetzt werden könnte. Schnell war klar, dass man für die geplanten Stationen – zur Geschichte der Kirche, zur Orgel und zu den Fenstern – sachkundige Bürger braucht und zur Gestaltung des Abends die Vereine des Leimener Kulturnetzwerks ins Boot holt.

Für das Programm, das Musik, Gesang, Schauspiel und einen kulinarischen Teil mit biblischen Speisen beinhaltete, konnten Pfarrerin Hupas und Theater-Leiter Metzner viele Unterstützer gewinnen, darunter die Leimener Kulturvereine „Vorhang Auf“ und Liedertafel sowie der Verein „Klingende Kirche“, der sich um die Finanzierung der Orgelrenovierung kümmert.

Die Kirchführung war auf 50 Teilnehmer ausgelegt. Mehr als 60 Interessierte wollten diese vielversprechende Premiere miterleben. Vor den Treppenstufen zur Kirche ging es mit der Begrüßung durch Pfarrerin Lena Hupas und Hans-Jürgen Metzner los. „Das älteste Gebäude Leimens kann viele Geschichten erzählen“, wusste Metzner. „Wer die Kirche betritt, macht eine kleine Zeitreise.“

Als Einstimmung gab es die erste von insgesamt drei Szenen aus dem „Leimener Glockenstreit“, der von Hans-Jürgen Metzner und „Vorhang Auf“-Schauspielern als kleines Szenenspiel aufbereitet wurde. Erinnert wurde damit an einen Streit bei der Nutzung der evangelischen Glocken durch die Katholiken, der ins Jahr 1795 zurückreicht. Die zweite Szene wurde in der Kirche und die letzte Darstellung im benachbarten evangelischen Gemeindehaus aufgeführt.

Dazwischen gab es für die Besucher eine unglaublich interessante Kirchenführung mit überraschenden Einblicken. Zur Einstimmung gab es gregorianische Gesänge: Vier Sänger des Gospelchores „Bright Light“ der Leimener Liedertafel hatten sich dazu eigens Mönchskutten angelegt.



Die Orgel wird derzeit renoviert. Um Geld dafür zu sammeln, sangen „Bright Light“-Mitglieder in Mönchskutten und Pfarrerin Lena Hupas (unteres Bild v.l.), Hans-Jürgen Metzner, Michael A. Müller, Michael Ullrich und Klaus Lingg erläuterten Wissenswertes rund um die Kirche. Fotos: Geschwill

Um umfassende Einblicke in die Kirche und ihre Geschichte und Geschichten geben zu können, gab es für die in Gruppen aufgeteilten Teilnehmer vier Stationen, die nacheinander besucht werden konnten. Als Kirchenführer waren Lena Müller, Irmgard Treiber, Hans-Jürgen Metzner und Lena Hupas im Einsatz. Als Zeitwächter wachte Andreas Rösel mit lauter Glocke darüber, dass nach zehn Minuten die Gruppen ihre Stationen wechselten.

Bei Stadtsprecher Michael Ullrich erfuhr man viel über die Geschichte der Kirche, die im Laufe der Zeit einige Änderungen erfuhr und im Jahre 1674 von den Franzosen zerstört wurde. 1682 machte man sich wieder an deren Aufbau. 100 Jahre später wurde das Gotteshaus vergrößert. 1811 wurde der

Kirchturm erbaut und 1832 kam die Sakristei hinzu. Im Jahr 2000 erhielt die Außenfassade ihr heutiges Erscheinungsbild.

Organist Michael A. Müller konnte als ausgewiesener Kirchenmusik- und Orgelexperte der evangelischen Kirchengemeinde viel über die Orgel erzählen, deren Sanierung auf der Empore gerade in vollem Gange ist. Die Arbeiten sollen bis Mitte Oktober abgeschlossen sein, denn am 27. Oktober wird die Orgel um 10 Uhr mit einem feierlichen Gottesdienst eingeweiht.

Klaus Lingg, der 20 Jahre das Amt des Kirchengemeinderates innehatte und seit 45 Jahren dem evangelischen Kirchenchor als aktiver Sänger angehört, hatte sich den Kirchenfenstern angenommen. Im Vorfeld hatte er alle Kirchenfenster

fotografiert, damit er deren Geschichte und die verschiedenen Darstellungen in kompakter Form auf einer Schauwand im Altarraum präsentieren konnte.

Bei der Benefiz-Kirchführung durfte man auch einen Blick in die Läute-Stube werfen. Von der Sakristei aus ging es eine Wendeltreppe empor. Oben angelangt, fühlte man sich um einige Jahrhunderte zurückversetzt. Hans-Jürgen Metzner stellte die Glocken der Kirche vor und die dazugehörige Technik. Eine kleine Ausstellung konnte im Kirchturm auch noch besucht werden.

Seinen Abschluss fand der Abend im evangelischen Gemeindehaus. Dort wurden biblische Speisen aufgetischt und man konnte Tombola-Lose, Orgelwein und Orgelmarmelade zu Gunsten der Orgel-sanierung erwerben.